

ter Vesper, dem Kirchenprobfte Ehn D. Pudde-
wustius zu, der denn, nach Beschaffenheit der Um-
stände, die weisesten Maßregeln nehmen konnte.

Einst berichtete auch, in dieser Versammlung, einer
der Landprediger, Ehn Suursnutenius, daß sein
Schulmeister, ein Leinweber, und seiner wachsamere
Mann, der die symbolischen Bücher ad unguem aus-
wendig wisse, am vergangenen Sonntage in dem St-
tale Ehn Macktigii, von dessen Informator eine
Predigt gehört habe, worinn behauptet worden, daß
man die Christen von andern Religionsparteyen
als seine Brüder lieben müsse. Ehn Suursnute-
nius setzte für sich hinzu, hieraus würde folgen, daß
man auch die Calvinisten als seine Brüder lieben
müsse, welcher Satz, bey ihgigen Umständen, um so
viel bedenklicher sey, da ja bekanntlich, aller Vorstel-
lungen Rev. Ministerii ungeachtet, verschiedene Kalvi-
nische Tuchmacher in der Stadt das Bürgerrecht er-
halten hätten, zum großen Schaden und Nergerniß
der alt-evangelischen Einwohner, die noch wohl wär-
den in Hütten und Keller weichen, oder gar den
Wanderstab ergreifen müssen, wenns so fortgienge.
Noch wolle der Schulmeister erzählen, der Infor-
mator habe auch gepredigt, Gott sehe aufs Herz, und
nicht auf die Lehre; man müsse daher auch tugend-